

➔ IIZ Wallis: Internetseite

Der Staat Wallis hat eine neue Internetseite. Alle aktualisierten und zweisprachigen Dokumente befinden sich unter folgender Adresse: <http://www.vs.ch/iiz>.

Unter der Rubrik «Partner» befinden sich die Listen mit den Kontaktangaben der Fachleute der IIZ Wallis.

➔ Tandem-Massnahme oder Durchlässigkeitsmassnahme

Ursprünglich für Ausgesteuerte oder Sozialhilfebezüger beim Übertritt in die Arbeitswelt gedacht, wollte die IIZ Wallis den Zugang zum Tandem auf alle Personen erweitern, die eine komplexe Mehrfachproblematik aufweisen und mindestens von einem der beiden Institutionen (RAV oder SMZ) betreut werden.

Ein neues Dokument, das die Tandem-Massnahme sowie das betreffende Zielpublikum näher beschreibt, befindet sich auf der Internetseite der IIZ Wallis.

Diese Erweiterung entspricht der Logik der frühzeitigen Aufdeckung von IIZ-Fällen. Frühzeitig zu handeln bedeutet, komplexe Fälle rascher zu identifizieren und eine schwierigkeitsabgestufte Betreuung in die Wege zu leiten. Das Angebot an arbeitsmarktlichen Massnahmen für diese spezifische Betreuung bleibt intakt.

➔ RAV: 20 Jahre Tätigkeit

2016 feiern die RAV ihr 20-jähriges Jubiläum. Die Dienststelle für Industrie Handel und Arbeit (DIHA) entschied sich für mehrere Anlässe während dem Jahr, die sich an die Akteure in der Arbeitswelt richten. Die RAV und VSLink können so in direktem Zusammenhang mit ihrer Aufgabe der Unterstützung bei der beruflichen Eingliederung im ganzen Kanton ihre bevorzugte Partnerschaft mit den zahlreichen Unternehmen fördern. 2016 wird es nicht an Gelegenheiten mangeln, diese fruchtbaren Zusammenarbeit zugunsten aller Arbeitssuchenden im Wallis zu festigen, sei dies durch die Teilnahme an einer Berufsmesse, die Organisation eines Beschäftigungsforums mit Arbeitgebern und Stellensuchenden oder etwa einem Treffen zu einem aktuellen Thema.

➔ ONCOREHA-VS

Die onkologische Rehabilitation ist eine Herausforderung der Zukunft. **Oncoreha-vs** ist ein gemeinsames Projekt vom Spital Wallis, Palliative-VS und der Krebsliga Wallis (KLW).

Kürzlich fand in Sitten das zweite Forum von Oncoreha-vs statt. Dabei wurde die berufliche Wiedereingliederung im Bereich der Onkologie behandelt. RAV, IPT,

IIZ, BSL, IV, SMZ und KLV fanden sich in einer Arbeitsgruppe wieder, die diesen Nachmittag des Gedankenaustausches organisierte.

Wir stellen fest, dass immer mehr den Krebs besiegen. Nach der Behandlung bleiben jedoch gewisse Nebenwirkungen zurück. Dr. Sandro Anchisi, Chef der Abteilung für Medizin und Geriatrie (zu der die Onkologie gehört) wies auf einige hin: Müdigkeit, Schmerzen, Verlust der Sensibilität und Osteoporose sind die häufigsten Probleme, die manchmal eine Rückkehr in die Arbeitswelt einschränken.

Vernetztes Arbeiten unter Einhaltung des Datenschutzes sowie Aufwertung aller bestehenden Ressourcen anstatt Schaffen neuer Strukturen, dies sind die Herausforderungen der Arbeitsgruppe «Berufliche Wiedereingliederung» von Oncoreha-vs. In diesem Zusammenhang wurde die IIZ Wallis sowie zahlreiche Leistungen der IV vorgestellt. Sowohl Arbeitgeber als auch gesundheitlich angeschlagene Personen wiesen diesbezüglich auf die Zweckmässigkeit der Coaching-Massnahme der IV als Unterstützung ihres Wiedereingliederungsvorhabens hin (in der Vereinbarung zwischen der KLW und der IV vorgeschlagene Betreuungsmassnahme für die Wiederaufnahme der Arbeit).

Mehr Infos dazu auf:

<http://www.oncoreha-vs.ch>

➔ IIZ Statistiken

Zwischen dem 1. Januar 2012 und dem 31. Dezember 2015 prüfte das IIZ-Büro **568 gemeldete komplexe Fälle**. 48 % wurden vom RAV gemeldet, 34 % vom SMZ und 10 % von der IV. Der Rest wurde von den anderen Dispositiven der IIZ gemeldet. Geografisch gesehen meldete die Region Sitten 35 % der Fälle während die übrigen Fälle mehr oder weniger gleichmässig auf die anderen Regionen entfallen.

Zwei Drittel der gemeldeten Fälle betreffen Männer. Das durchschnittliche Alter beträgt 42 und mehr als die Hälfte der Fälle weisen ein schwaches Bildungsniveau auf. Die IIZ VS entwickelte einen Index für die Schwere eines Falls basierend auf den in der Tabelle mit den Auswahlkriterien festgestellten Risikofaktoren. Dieser Index geht von 0 (kein Risiko) bis 6.5 (mehrere Risiken). Obwohl sich diese Faktoren untereinander beeinflussen, ist ihre Wiederkehr variabel. Nach Wichtigkeit geordnet folgen auf finanzielle Probleme das Fernbleiben vom Arbeitsmarkt (mehr als 18 Monate), danach folgen physische und psychische Probleme und ein schwaches Bildungsniveau. Zusammen stellen sie einen Anteil von 69 % der Risikofaktoren. Die Vormachtstellung der finanziellen Frage ist keine Überraschung, da 82 % der Fälle aus den RAV und den SMZ stammen. Die Tatsache hingegen, dass viele der IIZ gemeldeten Fälle schon lange vom Arbeitsmarkt weg sind, bedarf einer besonderen Beachtung. Aufdecken und rasch handeln, heisst die Devise der IIZ Wallis.

Mit der **Tandem-Massnahme** wurden die **Wiedereingliederungszielsetzungen** übertroffen, denn **47 %** der so betreuten Personen konnten wieder in den Arbeitsmarkt eingegliedert werden. **33 %** der Personen, die an

einem **Assessment mit Zielvereinbarung** teilnahmen, fanden eine Arbeit. Seit 2012 steigt die Anzahl Fälle, die am Runden Tisch (RTO) behandelt werden. Das IIZ-Büro organisierte **216 RTO**. Kürzlich verpflichtete sich die IIZ Wallis, die **gesamte IIZ zu quantifizieren** (alle Zusammenarbeitsformen: einfach, vernetzt und komplex). 2014 profitierten an die **2400** Personen von der Zusammenarbeit zwischen dem einen oder dem anderen der drei Dispositive (RAV, SMZ, IV). Der Anteil simultaner Einsätze variiert je nach Dispositiven: 11 % der RAV-Dossiers werden gleichzeitig von einem oder mehreren Dispositiven betreut, bei der IV sind es 22 % und beim SMZ 45 %. Auf qualitativer Ebene zeigten sich alle der für das IIZ-Monitoring befragten Mitarbeitenden zufrieden. Sie gaben an, dass die IIZ vor allem die Koordination erleichtere, Doppelspurigkeiten und Triangulierung vermeide, die Wiedereingliederungsziele kläre und die Aktivierung in eine Massnahme fördere.

➔ Massnahmenkatalog der beruflichen und sozialen Wiedereingliederung

Dieser Katalog inventarisiert die Massnahmen, die von der Arbeitslosenversicherung, der Invalidenversicherung und der Sozialhilfe zur Verfügung gestellt werden. Er ist für die RAV-Personalberatenden, die Eingliederungskoordinatoren der IV und die Sozialarbeiter, d.h. für die Fachleute vor Ort. Er fördert durch eine erweiterte Kenntnis der Möglichkeiten und Grenzen jedes einzelnen eine bessere Zusammenarbeit unter Fachleuten.

➔ Das Case Management der Suva

Die Suva änderte die Segmentierung seiner Fallbetreuung auf den 1. Januar 2016. Neu gibt es nicht mehr vier sondern drei Segmente: «normal», «komplex» und «Case Management».

Das Segment «normal» deckt die Fälle mit einer Arbeitsunfähigkeit von bis zu 8 Wochen und einer Pflege bis zu höchstens 12 Monaten. Die Fallbearbeitung ist automatisiert und ermöglicht interessante Kosteneinsparungen für alle Betroffenen.

Das Segment «komplex» betrifft Fälle mit einer Arbeitsunfähigkeit von mehr als 8 Wochen. Der Schwerpunkt liegt auf einer strengen Fallbearbeitung, einem persönlichen Kontakt sowie einer raschen Wiederaufnahme der Arbeit der verunfallten Person. Der Fall wird systematisch von Anfang bis Ende von einem spezialisierten Mitarbeitenden betreut.

Das Case Management schliesslich umfasst alle Dossiers von Personen, die sehr wahrscheinlich in ihrem Heilungsprozess auf Komplikationen stossen werden und ihre vorherige Tätigkeit nicht wieder aufnehmen können. Ziel ist es, eine optimale Wiedereingliederung der verunfallten Person in die Arbeitswelt zu gewährleisten. Die Bearbeitung eines Falls erfolgt in drei Etappen: Analyse, Planung und schliesslich gemeinsame Umsetzung der festgelegten Strategie. Dank dieser Neuorganisation der Suva kann besser auf die Bedürfnisse der Klienten eingegangen werden, die Rentabilität wird verbessert und die Kontrolle der Unfall- und Berufskrankheitskosten erhöht.

IIZ Wallis
«Wir sind alle Partner»